

Patienteninformationen

MMR

Allgemein

Ihre Ärztin / Ihr Arzt haben Ihnen eine Impfung gegen Masern, Mumps und Röteln (MMR) empfohlen. Diese Empfehlung beruht auf den allgemeinen und in unserer Region gültigen Impfeempfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut, den Empfehlungen der für unser Gebiet zuständigen Gesundheitsbehörden, aber immer auch auf der Einschätzung Ihrer besonderen Situation in gesundheitlicher, beruflicher und sonstiger Hinsicht. Manche Impfungen sind auch angezeigt, wenn Sie eine Reise in bestimmte Länder planen.

Mit dieser Aufklärung geben wir Ihnen möglichst umfassende Informationen zu der geplanten Impfung, die Ihnen in Ihrer Entscheidung für (oder vielleicht auch gegen) die empfohlene Impfung helfen sollen. In jedem Fall bietet Ihnen Ihre Ärztin/ Ihr Arzt ein Aufklärungsgespräch an, auf das Sie diese Informationen vorbereiten sollen. Bitte lesen Sie sie sorgfältig durch.

Zur Krankheit

Masern sind eine hochansteckende, akut verlaufende Infektionskrankheit, die durch das Masernvirus hervorgerufen und durch Tröpfchen verbreitet wird. Zu Krankheitsbeginn können uncharakteristische grippeähnlichen Beschwerden auftreten, typischerweise in Verbindung mit einer hohen Lichtempfindlichkeit mit Bindehautentzündung. Das Gesicht wirkt meist aufgedunsen. Mit Auftreten des typischen Hautausschlages steigt das Fieber stark an. Die Gefahr von Fieberkrämpfen ist hoch. Der Ausschlag beginnt meist hinter den Ohren und breitet sich dann über den ganzen Körper aus, nur nicht auf den Hand- und Fußflächen. Die Erkrankung geht mit einem erheblich geschwächten Allgemeinzustand einher, der die Immunabwehr des Patienten stark vermindert, so dass es leicht zu weiteren Infektionen mit viralen und bakteriellen Erregern kommen kann. Als schwerwiegende, zum Teil lebensbedrohliche Komplikationen können Lungenentzündung und Hirnhautentzündung auftreten. Es besteht Ansteckungsfähigkeit bis zum vollständigen Abklingen des Fiebers und des Ausschlags. Bei Erwachsenen kommt es in der Regel zu einem schwereren Krankheitsverlauf als bei Kindern.

Mumps ist eine Virusinfektion, die als hervorstechendes Merkmal eine schmerzhaft Schwellung der Ohrspeicheldrüse hat. Die Ansteckung erfolgt über Tröpfchen- und Schmierinfektion. Es kommt zu einem unspezifischen Krankheitsgefühl mit Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen und häufig einer Entzündung der Mundschleimhaut. Nach 5 bis 8 Tagen fällt das Fieber ab und die Schwellung der Ohrspeicheldrüse bildet sich zurück. Da auch andere Körperdrüsen vom Mumpsvirus befallen werden können, sind Entzündungen der Unterkiefer- und Unterzungspeicheldrüsen, der Hoden (Gefahr der Sterilität), der Eierstöcke, der Brustdrüsen bei Mädchen und der Bauchspeicheldrüse nicht ungewöhnlich. Als weitere seltener Komplikationen sind Hirn- und Hirnhautentzündung sowie Schädigung des Hör- und Gleichgewichtsnervs beschrieben.

Röteln sind eine meist harmlos verlaufende Virusinfektion, die durch Tröpfcheninfektion erfolgt. In erster Linie sind Kinder betroffen, wobei die Hälfte davon die Erkrankung ohne Symptome durchsteht. Es kommt zu einem uncharakteristischen grippeähnlichen Krankheitsgefühl mit mäßigem Fieber, vereinzelt fehlt es ganz. Im Gesicht beginnt ein Ausschlag, der sich auf den Rumpf und die Extremitäten ausweitet. Die Lymphknoten schwellen schmerzhaft am Nacken, Hinterkopf und hinter den Ohren an. In 50% der Fälle

kommt es zur Milzvergrößerung. Als Komplikation ist eine Gehirnentzündung möglich. Hochgefährlich ist die Infektion in der Schwangerschaft, da es beim ungeborenen Kind zu schweren Schädigungen kommen kann.

Es gibt keine Medikamente mit denen die Masern-, Mumps-, oder Rötelerkrankung geheilt werden können. Einen wirklichen Schutz bietet nur die rechtzeitig durchgeführte Impfung.

Der Impfstoff

Für die Impfung wird ein Kombinationsimpfstoff verwendet. Es handelt sich um einen abgeschwächten Lebendimpfstoff. Wesentliche Bestandteile sind abgeschwächte Masern-, Mumps- und Röteln-Viren.

Für wen ist die Impfung gedacht?

Die Grundimmunisierung wird von der STIKO ab dem 11. Lebensmonat empfohlen. Frühestens nach 4 Wochen erfolgt eine zweite Impfung, die dann lebenslangen Impfschutz bietet. Erwachsene, die nach 1970 geboren sind und einen unvollständigen oder keinen dokumentierten Impfschutz haben, wird eine einmalige Impfung empfohlen. Außerdem wird sie allen Frauen im gebärfähigen Alter ohne Impfung und ohne einen ausreichenden serologischen Röteltiter empfohlen.- Besonders wichtig ist die Überprüfung und ggfs. Ergänzung der MMR-Impfung für Personen unter Immunsuppression, mit leukämischen Erkrankungen, vor Organtransplantationen und für Gefährdete Beschäftigte im Gesundheitsbereich, in sozialen und medizinischen Gemeinschaftseinrichtungen der Kinderbetreuung, der Geburtshilfe und der Schwangerenbetreuung, sowie Mitarbeitern in Asyl- und Flüchtlingsheimen.

Impf-Ausschlüsse

Von der Impfung ausgeschlossen sind Patienten mit einer akuten, behandlungspflichtigen Erkrankung, mit Fieber über 38,5°C oder wenn allergische Reaktion auf den Impfstoff oder eine seiner Bestandteile bekannt sind.

Bei bestehender Schwangerschaft sollte nicht geimpft werden. Nach der Impfung ist eine Schwangerschaft für die Dauer von einem Monat zu verhüten.

Personen mit Immunerkrankungen werden vom Arzt besonders beraten.

Verhalten nach der Impfung

Grundsätzlich ist nach einer Impfung keine besondere Schonung erforderlich. Allerdings sollten Sie keine ungewohnt starken körperlichen oder geistigen Belastungen (schriftliche oder mündliche Prüfungen etc.) in den drei Tagen nach der Impfung planen. Unmittelbar nach der Impfung bleiben Sie bitte noch einige Zeit in der Praxis, da es zu Kreislaufreaktionen nach der Spritze kommen kann; sollten Sie zu Kreislaufreaktionen nach Injektionen neigen, informieren Sie bitte den Arzt und das Praxispersonal vor der Impfung! Das gleiche gilt, wenn Sie schon einmal eine allergische Reaktion nach einer Impfung oder Injektion erlebt haben.

Mögliche Reaktionen nach der Impfung

Häufig kommt es nach der Impfung zu einer Schwellung, Rötung oder Schmerzhaftigkeit der Injektionsstelle. Schwellung der zugehörigen Lymphknoten sowie Allgemeinsymptomen wie leichter bis mäßiger Temperaturerhöhung, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Unwohlsein oder Magen-Darm-Erscheinungen können auftreten.

Im Abstand von 1–4 Wochen nach der Impfung können gelegentlich Symptome im Sinne einer leichten „Impfkrankheit“ auftreten bei der leichte Symptome einer Masern-, Röteln- (feiner Hautausschlag) oder Mumpsinfektion (Speicheldrüsenschwellung) auftreten können. In der Regel sind diese genannten Reaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

Selten treten nach der Impfung (schwere) allergische Reaktionen auf.

Sehr selten werden bei Jugendlichen und Erwachsenen länger anhaltende Gelenkentzündungen oder Nervenentzündungen (Guillain-Barré-Syndrom, Myelitis, Neuritis, Hirnentzündung) beobachtet.

Die vollständige Auflistung der im Zusammenhang mit der Impfung berichteten Nebenwirkungen entnehmen Sie bitte dem Beipackzettel des verwendeten Impfstoffes.